



Yes, we can! So kriegen
wir alle Eltern mit ins Boot!

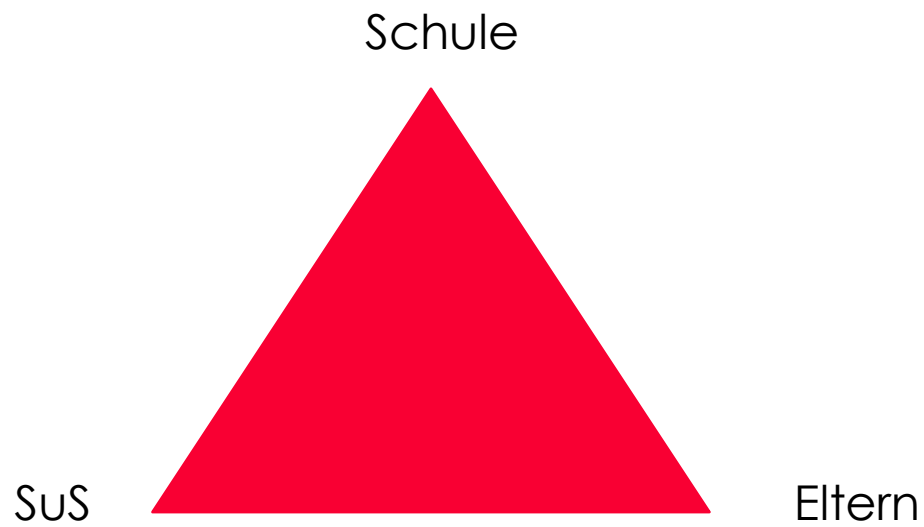
Jelena Antonijević, Grundschule Mümmelmansberg
12. Oktober 2016, Bildungskonferenz Altona

Aufgangslage

- Das deutsche pädagogische Konzept setzt auf ein ausgewogenes und gut funktionierendes Dreieck „Eltern / Schule / Schüler“



Das Dreieck



Beitrag des Elternhauses

- Der Bildungserfolg von Kindern wird ganz entscheidend von der Familie beeinflusst.

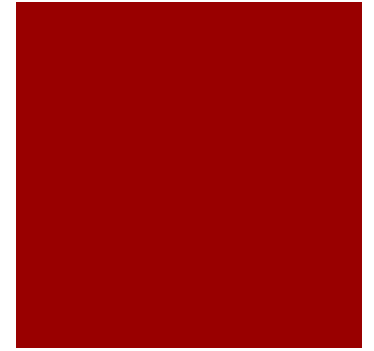


Einfluss von Schule und Familie auf den Schulerfolg

Begleituntersuchungen zu PISA 2000 (OECD 2001, S.356f.)



	Einflüsse von Schule, Lehrkräften, Unterricht	Einflüsse der Familie	Sonstige Einflüsse
Lesekompetenz	31,0%	66,1%	2,9%
Mathematische Kompetenz	28,3%	62,0%	9,7%
Naturwissenschaftl. Kompetenz	29,4%	62,6%	8,0%



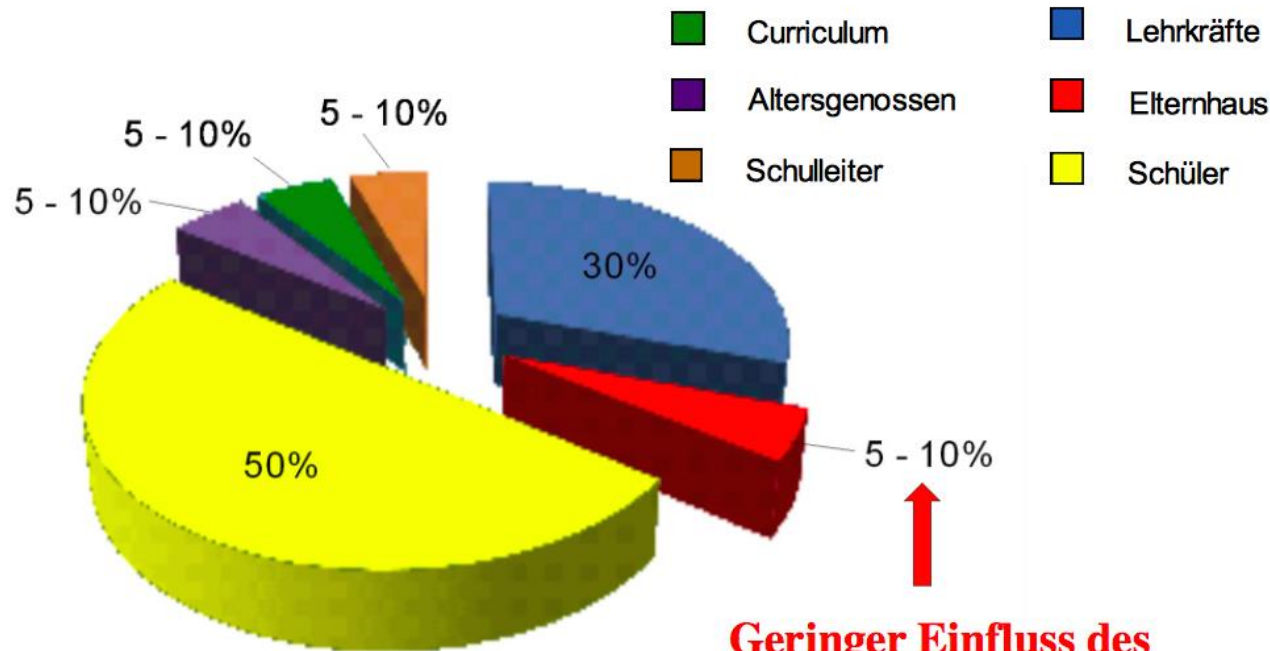
Ganz ähnliche Ergebnisse:

- Jencks 1972
PISA 2000 (OECD 2001) Schütz / Weißmann 2005
Neuenschwander 2009
- Dave 1963
- Coleman et a. 1966
- Plowden-Report 1967
- Sliwka /Frank 2011

(Vgl. Prof. Dr. W. Sacher, Gelingende Elternarbeit in der Schule konkret entwickeln 2014)

John Hattie (2003): Teachers Make a Difference. What is the research evidence? Australian Council for Educational Research, Cambervell,

Vgl. Sacher, Prof. Dr. Werner, Gelingende Elternarbeit in der Schule konkret entwickeln. Hamburg, 2014



Geringer Einfluss des Elternhauses?


Aber:



„... die größeren Effekte des Elternhauses sind schon in den Eigenschaften des Schülers enthalten.“

Hattie 2003, S.2,

Vgl. Sacher, Prof. Dr. Werner, Gelingende Elternarbeit in der Schule konkret entwickeln. Hamburg, 2014

- 
- „Es ist kein Buch über das, was in Schulen nicht beeinflusst werden kann. Beispielsweise sind kritische Diskussionen über Armut, familiäre Ressourcen und Ernährung nicht enthalten – aber NICHT, weil diese Faktoren nicht von Bedeutung wären. Im Gegenteil: Sie sind vielleicht sogar noch wichtiger als viele der in diesem Buch besprochenen Einflüsse.“

Hattie 2013, S. 36

Vgl. Sacher, Prof. Dr. Werner, Gelingende Elternarbeit in der Schule konkret entwickeln. Hamburg, 2014

Was wünschen sich Eltern?



Wünsche, Hoffnungen und Engagement von Eltern	Anteil in %
Wünsche und Hoffnungen von Eltern	
Eltern wünschen sich von Seiten des Staates eine verstärkte Unterstützung bei der Kinderbetreuung und -erziehung jenseits der Schule. ¹	40
Eltern mit türkischem Migrationshintergrund wünschen sich dies zu einem noch größeren Anteil. ¹	59
Eltern wünschen sich, dass es ihren Kindern später einmal besser gehen soll. ¹	41
Eltern mit türkischem Migrationshintergrund wünschen sich dies zu einem noch größeren Anteil. ¹	71
Eltern wünschen sich ein Ganztagsangebot der Schule für ihr Kind. ²	70

Wie engagieren sie sich dafür?



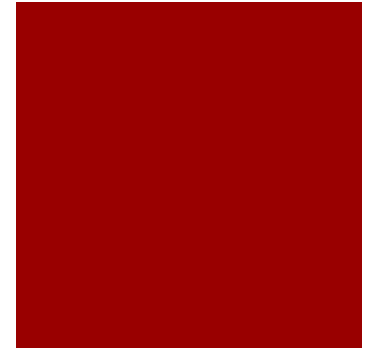
Engagement von Eltern

Eltern mit einfacher Schulbildung fällt die Unterstützung bei den Hausaufgaben (sehr) schwer. ¹	49
Eltern mit höherer Schulbildung fällt die Unterstützung bei den Hausaufgaben (sehr) schwer. ¹	19
Eltern fühlen sich häufig oder immer unsicher in Erziehungsfragen. ³	12
Eltern helfen gezielt vor Klassenarbeiten und Referaten. ²	77
Eltern kontrollieren die Hausaufgaben. ²	69
Eltern engagieren sich in der Elternvertretung. ²	31
Eltern kritisieren, dass die Lehrer von ihnen kaum etwas über ihr Kind wissen wollen. ²	32


„Hard to reach parents“

- Nur warum sind meist die schwer erreichbar? Und sind sie es überhaupt wirklich, oder kommt es darauf an, wie man ihnen begegnet?





- Welche Aufgabe hat Schule?

- 
- Kooperative Elternarbeit in der Schule hat die Aufgabe, Eltern darüber zu informieren, wie sie ihr Kind beim Lernen zuhause unterstützen und dadurch einen wichtigen Beitrag zu seinem Schulerfolg leisten können.

Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit

- Ein Kompass für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus

Vodafone Stiftung 2012



A Willkommens- und Begegnungskultur



- Leitbild: Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl und wertgeschätzt.

B Vielfältige und respektvolle Kommunikation



- Leitbild: Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander regelmäßig und auch anlassunabhängig

C Erziehungs- und Bildungskooperation



- Leitbild: Die Eltern, Lehrkräfte und Schüler arbeiten gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg

Kooperationsfelder



Schulbasierte Eltern-Kooperation:

- Besuch von Sprechstunden
- Besuch von Elternabenden
- Hilfe in der Schule
- Mitarbeit in Elternngremien

Heimbasierte Eltern-Kooperation:

- Interesse an Leistungen
- Anspornen zum Lernen
- Hilfe beim Lernen
- Anhalten zu Pflichtbewusstsein u. Anstand

Heimbasierte Eltern-Kooperation ist viel effektiver als schulbasierte Kooperation!



- (Jeynes 2011; Hill & Tyson 2009; Singh et al. 1995; Okpala et al. 2001; Zellman & Waterman 1998; Hickmann et al. 1995; Okpala et al. 2001; Catsambis 2001; Carter 2002; Cotton & Wikelund 2000; Ho Sui-Chu & Willms 1996; Catsambis 1998; Eccles 1992; Eccles 1994; Grolnick et al. 1997; Hoover-Dempsey & Sandler 1997, Hoover-Dempsey et al. 2005; Christensen & Sheridan, 2001; Izzo et al. 1999; Trusty 1999; Bull et al. 2008; Siraj-Blatchford et al. 2002; Dubois et al. 1994; Harris & Goodall 2007)
- Vgl. Sacher, Prof. Dr. Werner, Gelingende Elternarbeit in der Schule konkret entwickeln. Hamburg, 2014

Förderliche heimbasierte Kooperation



(Metaanalysen von Hill & Tyson 2009 und Jeynes 2011):

- Eltern zeigen Interesse an Leistungen der Kinder
- Eltern halten Kinder zum Lernen an.
- Eltern helfen beim Lernen.
- Eltern halten zu Pflichtbewusstsein u. Anstand an. Struktur u. Disziplin: Ordnung u. Regeln, Strukturierter Tagesablauf, Verantwortung für Aufgaben im Haushalt übertragen, selbst Modell von Lernen, Disziplin u. harter Arbeit sein.

Vgl. Sacher, Werner Prof.Dr., Wie Eltern den Schulerfolg ihrer Kinder unterstützen können. Augsburg, 2016

D Partizipation der Eltern



- Leitbild: Die kollektive Mitbestimmung und Mitwirkung der Elternschaft ist gewährleistet.

Ausgewählte Ergebnisse

Ganztägig bilden, eine Forschungsbilanz. Bundesministerium für
Forschung und Bildung, S.26

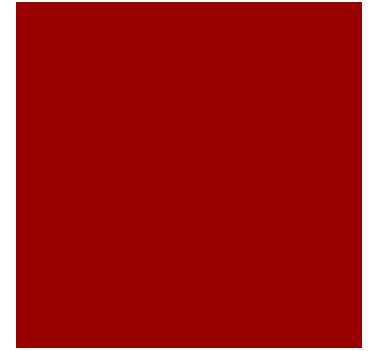
- Ganztagschulen gewinnen Eltern durch wertschätzende Elternarbeit, vielfältige Formen der Einbeziehung und gezielte individuelle Förderung ihrer Kinder.
- In guten Ganztagschulen steht die bildungsorientierte Unterstützung im Mittelpunkt.
- Basis einer erfolgreichen Elternarbeit ist ein **ressourcenorientiertes Elternbild.**




Praxisbeispiele

- Beziehung und Vertrauen (!) zu den Eltern aufbauen, z.B. kurze Sprechzeiten zu Beginn des Schuljahres, Hausbesuche anbieten
- Die Schule zu einem Ort der Begegnungen machen, zum Beispiel Elterncafe, Elternkurse, Aufräumtag, Basare, Flohmärkte
- Beteiligung der Eltern am Schulleben fördern
- Migrantanteil in den Elternngremien erhöhen
- Mehr mündliche als schriftliche Kommunikation, und wenn, dann z.B. Whatsapp
- ‚Leichte Sprache‘





- Wie wirkt Elternbeteiligung?

- 
- Gewinn einer höheren Selbstwirksamkeitserfahrung seitens der Eltern
 - Zusammenhalt zwischen den Eltern
 - Kommunikation zwischen den Pädagogen und Eltern
 - Eltern identifizieren sich stärker mit der Schule
 - Kinder sind stolz auf ihre Eltern

Eine gelungene Partnerschaft



- „Wenn transparent ist, was Eltern und Pädagogen voneinander erwarten, wenn sie verstehen, welche Bedürfnisse und Absichten ihr jeweiliges Handeln leiten und wenn sie sich im Wissen darum auf gemeinsame Übereinkünfte einigen können, beginnt Partnerschaft. Partnerschaft ist nicht einfach vorhanden, sondern muss sich entwickeln. In einer guten Partnerschaft verstehen es die Beteiligten, sich auf gemeinsame Ziele zu einigen und ihre unterschiedlichen Ressourcen für die Umsetzung dieser Ziele fruchtbar zu machen.“

Literatur

- Falkenhagen, Hilke, Erziehungspartnerschaft von Elternhaus und Schule, Ein Praxisbaustein. Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2009
- Gruner, Dr. Petra, GTS eine Forschungsbilanz. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 2012
- Hartung, Regine, Zusammenarbeit mit allen Eltern ist keine Zauberei! Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung (BIE) im LI, 2011
- Sacher, Prof. Dr. Werner, Gelingende Elternarbeit in der Schule konkret entwickeln. Hamburg, 2014
- Sacher, Werner Prof .Dr., Wie Eltern den Schulerfolg ihrer Kinder unterstützen können. Augsburg, 2016
- Schröder, Susanne, Baustelle Elternarbeit Eine Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Fellow der Vodafone Stiftung beim SVR-Forschungsbereich, Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH, 2012
- Schu, Dr. Cornelia, Eltern als Bildungspartner: Wie Beteiligung an Grundschulen gelingen kann. Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR), 2014#
- Vodafone Stiftung, Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit – Ein Kompass für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus , 2012



Tipps



- Gemeinsam stark: Suchen Sie Verbündete im Kollegium und extern!
- Klein und fein: Machen Sie zuerst ein kleines, aber erfolgversprechendes Projekt.
- Profis bei der Arbeit: Nutzen Sie bei Projekten die Instrumente von Projektmanagement!
- Information für alle: Sorgen Sie für einen interkulturellen Handapparat in der Schule.
- Zeit und Personal: Bewegen Sie das Thema „Ansprechpartner/in für Interkulturelle Bildung“ oder die Einrichtung einer Arbeitsgruppe.
- Vielfalt ist eine Stärke: Arbeiten Sie an interkultureller Personalentwicklung.
- Tun Sie Gutes und reden Sie darüber! Gute Öffentlichkeitsarbeit motiviert alle und hilft auch bei der Sponsorensuche.
- Langer Atem – Behalten Sie auch bei „Rückschlägen“ den langen Atem, die Geduld und den Spaß!

Vgl. Regine Hartung, Elternarbeit ist keine Zauberei. Hamburg, 2011